Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**,
  CH-3123 Belp
  Tel. 031 819 42 09. Fax 031 819 89 21
  Montag - Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.
  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1- berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen, die der Verlag von Fall zu Fall regelt.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Kommissar Chlobig im Stress

E Krimi für Schüeler vor Alexa Thiesmeyer

Mundart: Marianne Brügger

Kommissar Chlobig im Stress

Ein Bühnenkrimi für die Schule

BE/ eine Schulklasse der Mittelstufe

Kommissar Chlobig ist entsetzt: Ausgerechnet in seiner alten Schule soll er ermitteln! Schulmöbeldiebstahl? Lächerlich! Das kann doch nur ein harmloser Schülerstreich sein! Doch der wackere Kommissar hat einen fatalen Hang zum Irrtum. Misstrauischer sind die Schüler und Schülerinnen. Dank eines festgepappten Kaugummis geraten zwei von ihnen auf die richtige Spur... Jedenfalls gibt's am turbulenten Ende ein gefesseltes Ganovenpärchen, eine Kripo-Sekretärin als Heldin, schwarze Schafe unter den Schülern und endlich mal zufriedene Lehrer!
Spannung ist angesagt für einen ganzen Theaterabend! Schüler, Eltern und Lehrer werden ihren Spass haben.

Personen:

Die Schüler und Schülerinnen:
Fabian
Tanja
Felix
Tina
Katrin
Kevin (Sohn des Schulhausabwarts)
Laura
Nora
Tom

Die Erwachsenen:
Frau Quader, Klassenlehrerin
Herr Meier, Schulhausabwart
Schulleiter
Frau Speckmann, Schulsekretärin
Kriminalkommissar Chlobig
Frau Tipex, Sekretärin bei der Kriminalpolizei
Kriminalassistent Flüssig
Dorothee (Verkäuferin im Möbelgeschäft Möbel-Müller)
Chef des Möbelgeschäfts
Möbelträger Hans
Anneliese und Hugo (Kunden des Möbelgeschäfts)
Felicitas (ihre Nachbarin)
ein paar stumme Passanten – und drei bis vier schwarze Gestalten

Ort / Dekoration / Requisiten:

Klassenraum in der Schule (A, B)
Büro bei der Kriminalpolizei (C)
Möbelgeschäft Möbel-Müller (D)
Schulleiterzimmer in der Schule (E)

Die wichtigen Assessoires:
(A) Fünf Schülertische (für je zwei Schüler), davon drei, die mit Farbe, Folie oder anderen Zutaten schick aufgemotzt werden können, sowie ein ausgedientes Lehrerpult, das ebenso umgestaltet werden darf, ferner eine Tafel und anderes Klassenraumzubehör.

(C) Zwei Büroschreibtische, ein Aktenregal mit Akten, ein Telefon, Kaffeemaschine oder Kaffeekanne, Frühstücksgeschirr für zwei Personen, eine grössere Topfpflanze mit Giesskanne.

(D) Ein paar verrückte oder hässliche Möbel fürs Möbelgeschäft.

(B) Privathaushaltsmöbel, zum Beispiel: Badezimmerschemel, Blumentischchen, Teewagen, Bügelbrett, Gartenklappstuhl, Camping-hocker, Kindersessel, Klavierhocker, Clubsessel, Couchtisch, Fussbank, Liegestuhl, ein Sofa bzw. eine bequeme Liege, eine oder zwei Bananenkisten

(E) Schulleiterzimmer siehe Szenenanfänge!
Und ausserdem: superlanger Seidenschal und weiter Regenmantel für Frau Tipex, ein paar Schilder (siehe Regieanweisung) und eine Laternenpfahlattrappe.

Spielalter:
Kinder / Jungendliche ab 10 Jahren – auch gemeinsam mit Erwachsenen

Spieldauer:
Ca. 60 Min.

Was noch?
Die Einlagen vor dem Vorhang zu Szenenbeginn können weitgehend als Überbrückung der durch Umräumarbeiten verursachten Pausen genutzt werden.

Musik:
Es sollten sich zwei instrumentale Musikthemen abwechseln: Das „Kommissar-Thema“ in der bekannten Art der Fernsehkrimis und das „Schülerthema“, mehr in der Art zeitgemässer, lässiger Musik. Beide Themen können am Schluss des Stückes vermengt werden.

Intro

Im Halbdunkel schleichen zum Rhythmus des „Kommissar-Themas“ nach und nach vier dunkle, möglichst gleichförmig schwarz gekleidete Gestalten heran. Der Lichtkegel der Beleuchtung (eventuell auch jemand mit Taschenlampe) versucht sie einzufangen. Sie bewegen sich alle schliesslich auf einen Punkt zu und stehen dann – wie ertappt – im vollen Lichtkegel vor dem Vorhang oder irgendwo im Publikumsraum. Nun beginnen die Gestalten zu singen:

Alle:
Ja die schlimmi Kriminalität
isch ir ganze Wält dick gesäit!
(Seufzer)
Leider isch es würklech wahr!
Öpper chunnt ou dermit klar?
(*betont laut*) Der Kommissar!

Ja die schlimmi Kriminalität
isch ir ganze Wält dick gesäit!
(Seufzer)
nume nid ir Schuel, wie wahr!
Oder öppe doch ---
(*betont laut*) Herr Kommissar?

(Die Gestalten richten einen fragenden Blick zum Publikum, zucken mit den Achseln und schleichen sich im Takt der Musik (instrumentale Wiederholung des gesungenen Liedes) hinweg. Beleuchtung allmählich zurück nehmen und musikalisch zum Kommissarsthema übergehen. Im Halbdunkel oder Dunkel erscheinen zwei der Gestalten wieder und errichten behände einen Laternenpfahl mit Einbahnstrassenschild vor dem Vorhang. Dann verschwinden sie endgültig.)

1. Prolog

(Der Kommissar)

Vor dem Vorhang. Kommissar Chlobig und Frau Tipex stehen offensichtlich wartend – wie an einer Bushaltestelle –vor dem Laternenpfahl. Chlobig schaut ab und zu die „Strasse“ hinab, blickt auch gelegentlich auf seine Armbanduhr.

Chlobig: *(räuspert sich nach einer Weile)* Frou Tipex?

Tipex: Ja, Herr Kommissar?

Chlobig: *(gefühlvoll*) Frou Tipex! Mir schaffe jitz sit 20 Jahr meh oder weniger erfolgrich zäme. Itze isch es Früehlig *(schaut um sich und atmet beglückt tief durch)*, u das bringt mit uf d’ Idee, öich ändlech einisch öppis z’säge, was sit langem mis Härz bewegt. *(Er seufzt)*

Tipex: *(sehr verlegen*) Oh, Herr Kommissar, aber würklech... *(wirft ihm einen verzückten Blick zu, rückt näher an ihn heran.)*

Chlobig: *(räuspert sich erneut)* Ich ha gwüsst, dass dir genau so empfindt wie-n-ig. Ou wenn mir ’s beidi nid wahr wei ha, Frou Tipex, so muess ig’s öich eifach einisch gestah:

Tipex: *(erwartungsvoll hauchend*) Ja, Herr Kommissar?

Chlobig: Ds Kriminelle, Frou Tipex, wird nie usstärbe. D’ Wält isch voll Sünder!

Tipex: *(enttäuscht, abgekühlt, rückt wieder von ihm ab)* Sicher, Herr Kommissar.

Chlobig: Obschon mir beidi i üser Gmeind meh oder weniger Glück hei. Alles bravi Bürger.

Tipex: Ja, Herr Kommissar.

Chlobig: *(sehr belehrend)* Hie besteit ds Problem meh oder weniger da drin, dass sich d’Lüt über jede Schissträck

(Tipex zuckt peinlich gerührt zusammen.) ufrege. Si bringe jede Mischt sofort zur Azeig.

Tipex: So isch es, Herr Kommissar.

Chlobig: D'Kunscht vome guete Kriminalkommissar isch äbe, der Schiss *(Tipex zuckt wieder)* vom Dräck z'unterscheide!

Tipex: *(verständnislos)* Wie bitte?

Chlobig: *(herablassend lächelnd)* Lueget liebi Frou Tipex: En erfahrene Kriminalbeamte erkennt ufe erscht Blick, öb hingere Azeig meh oder weniger es ächts Verbräche steckt, oder öb me die Polizei für nüt wott beschäftige.

Tipex: Natürlech, Herr Kommissar.

Chlobig: (*selbstgefällig*) Ds Läbe isch wie d'Schuel: E guete Lehrer merkt sofort, we ungerem Pult gspickt wird!

Tipex: *(mit zweifelndem Gesichtsausdruck)* We dir meinet, Herr Kommissar...

Chlobig: *(sieht sich ungeduldig um)* Frou Tipex! Wenn chunnt eigentlech dä Lumpe-Bös?

Tipex: *(kühl, überlegen*) Dä chunnt überhoupt nid, Herr Chlobig. E guete Kriminalkommissar sött doch merke, öb är are Böshaltstell steit oder bim ne Latärnepfahl. *(wirft einen lässigen Blick dort hin)*

Chlobig: *(schaut betroffen den Pfahl an, wird wütend)* Was het de das dermit z'tüe? *(Plötzlich hektisch)* Frou Tipex, warum heit dir nüt gseit? Verhaltet sich so e gueti Sekretärin? Mir chöme z'spät ufe Polizeiposchte, u d' Verbrächer lache sich i ds Füschtli!

(Er hastet weg, Frau Tipex hinter her.)

Tipex: *(währendessen)* Das tüe die sowieso, Herr Kommissar!

(Musik / Kommissarsthema, *übergehend in das Schülerthema)*

2. Prolog

(Die Schüler)

Fabian, Tanja, Felix, Tina, Katrin, Kevin, Laura, Nora und Tom schlendern von einer Seite des Vorhangs zur anderen.

Tanja:	*(tief seufzend)* Wenn git's eigentlech wieder Ferie?
Tom:	Hüt isch der dritt Schueltag, u me isch scho wieder fix u fertig!
Fabian:	*(grimmig)* Die blödi Schuel nimmt eim alli Chraft, vo me zum Läbe brucht.
Laura:	D'Schule isch die gröschti Katastrofe, sit der Sintfluet.
Kevin:	Sit was?
Felix:	*(spöttisch)* Hesch ir Religion pennet, Kevin?
Laura:	*(zu Kevin)* D'Sintfluet isch die grossi Überschwemmig gsi, wo nume der Noah, si Familie u d'Tier hei überläbt.
Tom:	Scho no dumm, dass mir mit däm Noah, verwandt si.
Tina:	De wär üs viel erspart blibe.
Katrin:	Früecher hani mir immer gwünscht, dass d'Schuel mal chönnti abbrönne.
Nora:	Nützt ja nüt, Kathrin. I serige Fäll stelle si Container-Klasse uf, u der Ärger geit witer.
Tanja:	We d'Lehrer nume nid immer so ne Stress würde mache!
Felix:	Isch eigentlech Chinderquäle nid verbote?
Kevin:	Wän kümmeret das scho?
Laura:	Mir hei grad soviel Rächt wie d'Margritli ungerem Rasemäier.
Tom:	Wenn hie nume mal öppis Bsunders würdi passiere!
Katrin:	Öppis richtig nätts!
ina:	Aber immer nume der glichlig Trott!
Fabian:	Arbeite schribe u Probe am loufende Meter!

Nora: *(aufstöhnend)* Säg nid Meter! Das erinneret mi a d'Math.

Tanja: Die wei üs ine Form presse.

Katrin: Damit mir später besser funktioniere.

Tom: Ds perfekte Ungerdrückigssystem.

Kevin: Mir müesse üs wehre.

Tom / Fabian / Felix*: (erstaunt)* Wehre?

Tanja / Tina / Katrin / Laura:Witzbold!

Nora: Nid grad originell, Kevin! Das git nume Ärger!

Felix: *(höhnisch)* Du u wehre, Kevin! Du als Schuelhusabwahrtssöhnli! Di Vatter verbietet üs doch i der Pouse jede Gspass! Mir dörfe nid emal üsi Schuttballe i d' WC kicke!

Tom: Sogar Chätschi-Ziele uf d'Brülle vo de Lehrer isch verbote!

Felix: *(düster)* Nüt dörfe mer.

Tina: Da cha doch der Kevin nüt derfür.

(Die Kinder schlendern ganz allmählich zur Seite, um nach dem letzten Satz ohne weitere Wege verschwinden zu können.)

Laura: Mir sötte de Lehrer klar mache, dass mir ou Mönsche si.

Felix: Meinsch im Ärnscht, das kapiere die?

Tom: Derbi chönnt me ja e chly nachehälfe...

Tanja: *(kopfschüttelnd)* D' Schuel isch wi ds Läbe: Machsch e Mucks, stelle si di chalt.

Kevin: *(grinsend)* U wenn si's nid merke?

Tina: Klar merke si's! E Lehrer isch wie ne Kriminalkommissar: Immer alles im Griff!

(Alle ab. An der anderen Seite sind kurz vorher Frau Quader und der Schulleiter erschienen und gehen in dieselbe Richtung wie zuvor die Schüler, und zwar derart, dass sie nach dem letzten Satz ohne Umstände verschwinden können.

3. Prolog

(Die Lehrer)

Schulleiter: *(leicht empört)* Heit dir das ghört, Frou Quader?

Quader: Ja, leider, Herr Schuelleiter. Das si d'Giele u d'Meiltli us mire Klass gsi.

Schulleiter: Immer das Feindbild hützutags! Das isch doch früecher no ganz anders gsi! Da het me die Lehrer verehrt u gärn gha!

Quader: D' Schüeler chöme gar nid uf d' Idee, dass mir Lehrer se möge.

Schulleiter: Schliesslech hei mir's ou nid liecht! Im Gägeteil!

Quader: Mir sötte de Chind irgendwie klar mache, dass mir ou Mönsche si

Schulleiter: Meinet dir im Ärnscht, das kapiere die?

Quader: *(nickend)* Ig warte nume uf d' Glägeheit, ihne das z' bewiese!

*(Beide ab. **Musik / Schülerthema**)*

Erste Szene

Die Musik geht über in das Läuten der Schulklingel bzw. den Schulgong. Szenenbild: Klassenzimmer mit den üblichen Pulten, Stühlen, einer Tafel usw. Was auffällt: Es fehlen Lehrerpult und Lehrerstuhl. An der Stelle, wo eigentlich beides stehen müsste befindet sich lediglich ein überfüllter Papierkorb. Die Kinder stürmen mit fröhlichem Lärm herein, knallen Ruck- und Schulsäcke geräuschvoll auf Pulte, Stühle oder Boden, jagen sich, hüpfen über die Tische, streiten, rufen sich irgend etwas zu (z.B. die ungeliebten Hausaufgaben betreffend) oder ähnliches. Frau Quader taucht mit ihrer Mappe in

diesem Getümmel auf, ohne dass die Kinder Notiz von ihr nehmen. Sie zieht ein säuerliches Gesicht und bahnt sich einen Weg durch die Kinder.

Quader: *(energisch)* Guete Morge Chinder! Jitze isch mal Rueh!

(Die Kinder wirken erstaunt und verstummen.)

Quader: Guete Morge! Sitzet ab!

Tom: *(motzig)* Was? Hüt scho wieder?

Kevin: *(nörgelnd*) Muess das si?

Tina: Ig säge's ja: Immer der glich Trott!

Quader: *(vorwurfsvoll)* Ig ha guete Morge gseit!

Alle Kinder: *(schleppend*) Grüessech Frou Quader.

(Die Kinder begeben sich wiederwillig auf ihre Plätze und wirken plötzlich überaus müde. Ein paar von ihnen gähnen übertrieben. Fabian hat ein Pult für sich allein; er nimmt umständlich seinen Kaugummi aus dem Mund und klebt ihn unter die Tischplatte. Frau Quader will ihre Mappe offensichtlich wie gewohnt auf ihr Pult stellen, hält aber verwundert in der Bewegung inne.)

Quader: *(mustert streng die Kinder, spricht dabei sehr betont)* Wo isch ds Lehrerpult?

(Die Kinder machen übertrieben lange Hälse, um besser zu sehen.)

Felix: Steit's nid da?

Laura: Gseht ender wie ne Papierchorb us.

(Die andern kichern ein bisschen.)

Quader: *(verärgert)* Sparet öich die Billig-Witze! Wo isch ds Lehrerpult*? (Blickt forschend von einem zum andern)*

Fabian: Wohär sötte mir das wüsse?

Katrin: Mir hei uf all Fäll üsi Pult.

Quader: *(gereizt*) Itz loset mau guet zue: Sit 20 Jahr, woni hie a dere Schuel Lehrere bi, steit a dere Stell ds Lehrerpult

mit eme Stuehl derhinder. Aber chuum sit dir zwe Tag i däm Zimmer, isch beides verschwunde!

Nora: Chöi mir de öppis derfür?

Quader: Öich isch doch jedes Mittel rächt, wenn o nume füf Minute Unterricht usfalle! Tanja!

Tanja: *(zuckt zusammen)* Ja?

Quader: Du bisch di schnällschti im Springe! Hol mir rasch der Abwart! Vilech het är ds Pult wäg gstellt. *(Tanja rennt in Windeseile los.)* U dir andere schlöt inzwüsche öii Mathbüecher uf. Mir fö a mit em Unterricht.

Tom: *(geradezu entsetzt)* Mit em Unterricht?

Kevin: Ganz normal?

Laura: Ohni Lehrerpult?

Nora: Das geit doch nid!

Felix: Uf gar kei Fall.

Quader: U öb das geit! Mir fö hüt mit eme ganz spannende Thema a, nämlech mit em drüschänklige Zwöiegg!

Tina: *(verwundert)* Weisch du, was das isch, Katrin?

Katrin: *(kopfschüttelnd)* D' Math wird immer wie verrückter!

(Frau Quader stellt ihre Mappe gedankenverloren dort hin, wo sich für gewöhnlich die Tischplatte des Pultes befindet – also in die Luft, so dass sie krachen zu Boden fällt. Die Kinder kichern.)

Quader: *(spöttisch)* Ig meine natürlech ds zwöischänklige Drüegg. (*Die Kinder verfallen nach und nach in einen schlafähnlichen Zustand.)*

(schwärmerisch, begeistert) Chinder, das isch würklech e hochinteressanti Sach! Überall in öiem Läbe chöit dir die Drüegg entdecke! Auf Cornflakes-Packige, Joghurtbächer, Mayones-tube! Es isch richtig spannend, sech uf d' Suech nach dene

geometrische Figure z' mache. *(Dreht sich um, um an der Tafel etwas aufzuzeichnen)*

Fabian: *(herzhaft gähnend)* Wenn isch eigentlech Pouse?

Tom: *(müde zu Felix)* Chasch mer mal es Micky übere recke, Felix?

(In dem Moment öffnet sich die Klassenzimmertür.)

Kevin: Achtung, mi Vatter!

(Der Abwart erscheint, gefolgt von Tanja. Die Kinder sind plötzlich hellwach und interessiert.)

Quader: *(erfreut)* Ah, der Herr Meier!

Abwart: *(gemütlich)* Öies Pult suechet dir, Frou Quader? Ja, was heit dir de mit däm gmacht?

Quader: *(leicht empört)* Wieso ig? Ig ha dänkt, dass dir vilech - ....

Abwart: *(abwinkend)* Ig chume nume zwöi Mal pro Wuche i d' Klassezimmer, wenn si putzt wärde, süsch nid. Arbeitsrationalisierig.

Nora: *(hoch schnellend)* Ou, chönnte mir das für üs ou ifüehre?

Abwart: *(zu Frau Quader)* Nenei, Frou Quader, ig weiss nid, wo öies Pult isch. Usser öich cha niemer i das Zimmer ine, wül nume dir u ig e Schlüssel hei. Nachem Unterricht isch das Zimmer immer bschlosse. Das kontrolliere – n – ig persönlech.

Quader: *(aufgeregt)* Aber geschter Mittag isch das Pult no da gsi! I der Zwüschezyt muess öpper hie gsi si!

Abwart: Unmüglech, Frou Quader. Der Schlüssel hanget bi mir über em Fernseh. Dä hani immer im Blick. Es cha niemer i däm Zimmer gsi si.

Quader: Aber es muess en Erklärig gä, dass das Pult wäg isch Herr Meier!

Abwart: *(gelassen)* Klar git's die! Dir heit das Pult us Versehe mit gnoh, Frou Quader. Lueget doch mal deheime nache. So öppis cha scho mal vorcho. D' Lehrer hei hützutags so viel Stress! Das hei die vom Fernseh geschter ou grad gseit.

Quader: *(empört)* Herr Meier, machet keni Witze!

Abwart: Wo mir doch grad vom Fernseh rede, Frou Quader, heit dir zuefällig der Schluss vom Zischtigskrimi mit übercho? Da isch doch dä dick Ma i der Badwanne - ... *(Er kann den Satz nicht zu Ende führen, weil plötzlich der Schulleiter im Klassenzimmer steht.)*

Schulleiter: *(vorwurfsvoll)* Was isch de hie los? Das gseht nid grad nacheme greglete Schuelbetrieb us!

Quader: Herr Schuelleiter! Ig probiere grad üse Abwart dervo z' überzüge, dass öpper geschter ds Lehrerpult samt em derzue ghörende Stuehl wäg gno het!

Abwart: Herr Schuelleiter, guet, dass dir chömet! Dir heit doch sicher der Schluss vom Zischtigskrimi gseh, wo der dick Ma i der Badwanne - ...

Schulleiter: *(etwas verwirrt)* Was isch wäg? Ds Pult, d' Badwanne, der Stuehl?

Quader: *(schon leicht entnervt)* Ds Pult u der Stuehl.

Abwart: *(eifrig)* D' Badwanne isch im Zischtigskrimi gsi – wüsset dir zuefällig, wär der Mörder - ...

Schulleiter: *(schaut erstaunt auf den Papierkorb)* E, wie schaad! Usgrächnet das Pult! Das isch es uffallend schöns Lehrerpult gsi!

Quader: *(ungläubig)* Komisch, das isch mir nie ufgfalle.

Schulleiter: Doch, doch! Dä Dieb versteit uf jede Fall öppis vo Pult!

Abwart / Quader: *(aufgeschreckt)* Der Dieb?

Die Kinder: *(aufgeregt, gleichzeitig*) Der Dieb?

Quader: *(kopfschüttelnd)* Aber ...

Abwart: *(stirnrunzelnd)* Aber ...

Tom: Aber das Pult isch doch gar nid so wärtvoll!

Schulleiter: *(belehrend)* Weisch, liebe Bueb, du hesch kei Ahnig, wie professionelli Diebe hützutags vorgö: Da wird es eifachs Möbelstück scharz laggiert u mit grälle Disäinerchnöpf ergänzt, u scho wird's zume Prachtsstück i de tüüre Shops. So geit das! So mache si ds Gält!

Kevin: *(beeindruckt)* Oh ...

Tom: Wau ...

Schulleiter: Jaja, da stuunet dir! Aber so isch ds Läbe!

Quader: *(zweifelnd)* Ig weiss nid, Herr Schuelleiter ...

Abwart: *(nachdenklich)* Auso, e Dieb ...

Schulleiter: *(überzeugt)* Uf jede Fall!

Abwart: Tja, im Fernseh isch vor churzem ou so öppis cho - ...

Schulleiter: Mir müesse sofort d' Kriminalpolizei verständige!

Quader: *(erschrocken)* D' Kripo? Isch das nid e chly übertribe?

Kinder: *(aufgeregt durcheinander)* Ou, d' Kripo!

Schulleiter: Jaja! Seregi Fäll muess me sofort der zueständige Stell mälde! Hie muess me hert düre griffe! Süsch fähle morn no witeri Pult, Stüehl und so wyter! D' Kriminalität nimmt ja täglech zue u macht ou vor de Schuele nid halt.

Abwart: Das hei die vom Fernseh ou gseit. Wüsset dir - ...

Schulleiter: *(unterbrechend)* Die Diebesbande hei vor nüt meh Achtig! Früecher isch d'Schuel e heilige Ort gsi, aber hüt - ...

Abwart: Wüsset dir zuefällig, wär der Mörder - ...

Schulleiter: *(beachtet den Abwart nicht)* Ig ga grad sälber zur Polizei. U Öich Frou Quader empfähle – n – ig dringend, die verschreckte Chind sofort i d'Pouse z' schicke! Nach dere Ufregig cha ja kei vernünftig Mönsch me Math mache!

Alle Kinder: *(begeisternd aufspringend)* Yeah, super!

(Frau Quader zieht ein verärgertes Gesicht. Die Kinder stürmen hinaus. Der Schulleiter sieht ihnen grübelnd nach.)

Abwart: Chöit dir mir itze säge, wär der Mörder im Zischtigskrimi.... –

Schulleiter: *(ihn nicht beachtend)* Si d' Chind nid früecher belaschtbarer gsi, Frou Quader? Wo mir beidi no i d' Schul si gange, si mir no sehr truurig gsi, wenn mal e Stund isch usgfalle! Es het üs doch brönnend interessiert, wie' s im Unterricht isch wyter ggange!

Quader: Aber sicher, Herr Schuelleiter. Süsch wär ig nid Lehrere worde, sondern Putzfrou!

(Während beide reden, begeben sie sich zur Tür und gehen hinaus. Der Abwart nimmt den überfüllten Papierkorb.)

Abwart: *(kopfschüttelnd zu sich selbst)* Merkwürdig die Lehrer. Was interessiert die eigentlech? Offebar hei die nid emal der Zischtigskrimi gseh! Uf jede Fall isch es ihne schissegal, wär der Mörder isch gsi!

(Kevin ist inzwischen herein gekommen und holt sein Znüni aus seinem Schulsack.)

Kevin: *(frech grinsend)* Papi, was bruchsch du für Usdrück! Säg nume nid, du sigsch geschter vorem Fernseh wieder igschlafe! *(verschwindet)*

Abwart: *(brummig-grimmig)* Dä Mischtkärli! Kei Respäkt vor sym Vatter! Das isch früecher ou anders gsi! *(Schlurft mit dem Papierkorb hinaus)*

(Musik / Kommissarsthema)

Zweite Szene

Die Musik geht nach und nach in andere Geräusche über: Telefonklingeln, Türenknallen, Tastenklappern, Blubbern der Kaffeemaschine. Szenenbild: Büroraum bei der Kriminalpolizei. Auf der einen Seite steht der Schreibtisch von Frau Tipex mit Telefon, Computer oder Schreibmaschine, einige Akten. In der Mitte eine Zimmerpflanze. Auf der anderen Seite befindet sich der Schreibtisch des Kommissars mit etwas mehr Akten. Davor ein Besucherstuhl. An der Wand steht ein Regal mit ein paar Aktenordnern u.ä. Frau Tipex und Kommissar Chlobig sitzen hinter ihren Schreibtischen und frühstücken recht komfortabel.

Chlobig: *(genüsslich kauend)* Meh oder weniger ruehig, Frou Tipex.

Tipex: Mir hei würklech Glück i üsere Gmeind – alles bravi Bürger! *(Sie erhebt sich)* No ne Tasse Kafi, Herr Kommissar?

(Sie ergreift die Kaffeekanne. Der Kommissar nickt und hält ihr seine Tasse hin. Sie schenkt ein.)

Chlobig: Öii Schinkebrötli si ne Troum, Frou Tipex!

Tipex: Wär gäge Verbrächer kämpft, brucht es chräftigs Zmorge!

Chlobig: Ig gloube nid, dass es hüt es Verbräche git, kes Wätter derfür. Meh oder weniger z' windig. *(Er schaut auf seine Armbanduhr und seufzt)* No zwe Stund bis zum Zmittag!

(Das Telefon beginnt zu klingeln, während er noch redet. Frau Tipex geht zum Apparat.)

Tipex: *(ins Telefon, meldet sich routinemässig schnell)* Kriminalpolizeibürokommissarchlobigguetemorgetipexa mapparat! – Wie bitte, was söll ig? – *(empört)* Nei! Ig ha kes Tippex am Apparat – *(zu Chlobig gewandt)* putzet's doch wäg, seit das Tussi zu mir! *(wieder ins Telefon*) Loset emal, Tipex isch nume mi Name! Chani süsch no öppis für öich tue? – Ah, d' Chaoteschuel!

Chlobig: *(grimmig)* So chöi sich hützutags alli Schuele nenne!

Tipex: *(zu Chlobig*) Es isch d'Charlotteschuel – ig ha däm Telefontussi nume eis wölle uswüsche! *(wieder ins Telefon, falsch und flötend)* Ach, das tuet mir leid, da hani mi äuä verhört, Charlotteschuel! Ja natürlech, Frou Späckme, d' Schuelsekretärin!

Chlobig: *(entsetzt)* Charlotteschuel? Wieso? Was wei die? *(steht auf)*

Tipex: *(ins Telefon)* Itze? Das passt üs aber grad gar nid! – Är isch scho ungerwägs? Ou Schreck! Auso guet, uf wiederlose!

Chlobig: *(irritiert)* Was isch los?

Tipex: *(äusserst hektisch)* Schnäll d' Zmorgetäller wäg ruume! Wie gseht das de ou nume us! Der Schuelleiter vor Charlotteschuel chunnt persönlech verbi! *(Sie rafft das Geschirr zusammen und stellt es beiseite)* Persönlech! Es muess irgend öppis passiert si i der Schuel!

Chlobig: *(brummig)* Charlotteschuel! Die het mir no grad gfählt! Tipex, das hättet dir doch chönne säge: Der Herr Kommissar het ke Zyt! Är ertrinkt meh oder weniger ime Meer vo unglöste Fäll*! (Er rafft die Akten aus dem Regal und schmeisst sie auf seinen Schreibtisch)*

Tipex: *(aufgeregt)* Wau! Ig ha no nie e richtige Schuelleiter gseh*! (Sie richtet die Frisur vor einem Spiegel – Wand- oder Taschenspiegel)*

Chlobig: *(schlecht gelaunt)* Was isch de da dranne so wahnsinnig?

Tipex: *(blickt Chlobig an)* Was machet de dir für nes Gsicht, Herr Kommissar? Dir gseht ja grad us, wie wenn dir müesstet nache hocke!

Chlobig: *(zähnefletschend)* Säget das nid nomal, Frou Tipex!

(Es klopft an der Türe)

Tipex: Ou Schreck! Es het klopfet!

(Der Kommissar setzt sich hinter seinen Schreibtisch und nimmt eine sehr beschäftigte Haltung an. Frau Tipex wisch hastig die Krümmel von den Schreibtischen. Es klopft noch einmal.)

Tipex: Ine?

(Der Schulleiter tritt herein.)

Schulleiter: Guete Morge!

Chlobig: *(mürrisch, ohne von den Akten aufzuschauen)* Morge.

Tipex: *(übertrieben freundlich und charmant)* Ah! Guete Morge! Dir sit sicher der Schuelleiter vo der Chao – äh – Charlotteschuel! D' Frou Späckme het öich bereits agmäldet! Was chani für öich mache, Herr Schuelleiter? Bitte nämet nume Platz, Herr Schuelleiter*! (Sie rückt den Besucherstuhl vor Chlobigs Schreibtisch zurecht.)*

Chlobig: *(aufschauend, unfreundlich, ungeduldig)* Nei, das isch nid nötig! Blibet ruehig stah! Mir hei nume wenig Zyt! Machet' s churz! Wär isch ermordet worde? Wo si d' Tatwaffe? I welem Zuestand isch d' Lych?

Schulleiter: *(erschrocken)* So schlimm isch es gar nid, Herr Kommissar!

Chlobig: *(barsch)* Was? Ke Mord? Warum stählet dir mir de d' Zyt? Gloubet dir, dir sit der einzig Fall hüt am Morge?

Schulleiter: Ne nei, aber „stähle" isch genau ds richtige Stichwort! I üsere Schuel isch gstohle worde.

Chlobig: *(mit abwinkender Handbewegung)* Ach, das alte Theater! E Füli isch wäg cho, es Geo-Drüegg, der lingg Turnschueh! Das hets doch scho meh oder weniger vor hundert Jahr gä, u irgendwenn find me alles im Küderchübu wieder!

Schulleiter: Ou, nei! Es handlet sich ume Diebstahl vo me Lehrerpult u em derzue ghörende Stuehl!

Chlobig: *(verächtlich)* Phe! E typische Scherz vo me fortgschrittene Schüeler! Serigs hei mir früecher ou gmacht! U plötzlech touche die verschwundene Stück unger de Matte ir Turnhalle wieder uf! Heit dir dört scho nache gluegt?

Schulleiter: Nei, nei, ig nid, aber der Abwart het überall gsuecht!

Chlobig: *(steht auf)* Aber vo mir erwartet dir, dass ig e polizeilechi Grossfahndig i Gang setze? Wäge me Lehrerpult! Lächerlech! Hei öii Lehrer nüt anders zum sech fescht häbe?

Schulleiter: *(sauer)* Dir chönntet nech am Tatort wenigschtens umeluege, Herr Kommissar!

Chlobig: *(erbost)* Ig? Söll i der Schuel ga umeluege? Loset mal: Ig bi nüün Jahr lang Schüeler gsi vor Charlotteschuel! Wüsset dir, was das bedütet? Nüün Jahr meh oder weniger es Duurabo uf der Abschusslischte! Ig ha mir denn gschwore, die Schuel betritti ersch wieder, wenn si abbrönnt isch! U itze verlanget dir vo mir, dass ig – *(schüttelt heftig den Kopf)* undänkbar! Ig la mir lieber nomal der Blinddarm la usenäh!

Schulleiter: Herr Kommissar! Es isch öii Pflicht als Kriminalbeamte jedere Diebstahlazeig nache z' ga!

Chlobig: *(verächtlich)* Diebstahl! Bittesehr, dir chöit ja meh oder weniger a Diebstahl gloube, *(betont)* aber ig nid! Dänket nume nid, bloss wül dir e Lehrer sit, heiget dir immer rächt! Si no Frage?

Tipex: *(verbindlich lächelnd)* Hättet dir gärn es Kafi, Herr Schuelleiter? *(Sie ergreift die Kanne)*

Chlobig: *(vorwurfsvoll)* Kafi? Frou Tipex, dir heit wohl no z' tüe! E Schuelleiter cha i de Ferie no gnueg Kafi trinke!

Schulleiter: *(wendet sich zornig zum Gehen)* Dir wärdet nech no wundere, Herr Chlobig, dir wärdet no vo mir ghöre, ja, ig wirde mi ar allerhöchschte Stell über öich beschwäre!

(Er eilt mit grossen, gewichtigen Schritten hinaus und lässt die Türe krachend hinter sich zufallen (Verstärkung vom Tonband) Frau Tipex sieht ihm beeindruckt nach und betrachtet die Tür mit Bewunderung, als er weg ist.)

Chlobig: *(knurrig)* Kafi! Sowit chunnt' s no! Schmichlet nech bi däm Leischt nume nid so ii, Frou Tipex, dä chunnt womüglech wieder

Tipex: *(schwärmerisch)* Wau, was so ne Lehrer für ne Power het!

Chlobig: *(geht mit grossen, heftigen Schritten auf die Tür zu)* Power säget dir däm? Lächerlech! Ig zeige öich irgendeinisch, was Power isch!

(Er verschwindet und schlägt die Tür mit solcher Gewalt zu (krachendes Geräusch vom Tonband, diesmal noch viel lauter!), dass – je nach Möglichkeit – irgend etwas zu Boden fällt. (zum Beispiel Akten) Frau Tipex zuckt heftig zusammen.)

Tipex: *(nörgelnd)* Grässlech, was so ne Kommissar für Wuetafäll überchunnt!

(Sie verschwindet, ein paar Akten unterm Arm. ***Musik / Kommissarshema.*** *Vorhang zu!)*

Dritte Szene

Zur Musik schleichen die dunklen Gestalten vorbei. Der Lichtkegel der Beleuchtung versucht die Gestalten einzufangen. Sie aber entziehen sich immer wieder. Schliesslich gelingt es, eine der Gestalten im vollen Licht festzuhalten. Sie bleibt stehen und man erkennt, dass sie ein Schild trägt, auf dem deutlich zu lesen ist: „Nächster Tag“. Licht aus. Die Gestalten verschwinden. Die Musik geht über in den Schulgong, bzw. die Schulklingel. Szenenbild: Klassenzimmer wie in Szene eins, jedoch ganz ohne Tische und Stühle. Die Kinder stürmen herein. Die ersten bleiben vor Staunen abrupt stehen, als ist die Veränderung bemerken. Es entsteht eine Art „Stau“, so dass die hintersten Kinder – Katrin und Kevin – Mühe haben, an den anderen vorbei zu schauen.

Felix: *(begeistert)* Yeah!

Fabian: *(macht einen Luftsprung)* Judihui!

Tina: Wahnsinn!

Tom: Das isch ds beschte, woni i mire Schuelzyt je ha erläbt!

Katrin: *(von hinten)* Was git’ s de gseh?

Tanja: Gar nüt!

Kevin: *(von hinten)* Wieso machet dir de sone Ufstand?

(Laura tritt beiseite, so dass Katrin und Kevin besser sehen können. Es ist wirklich nichs zu sehen!)

Katrin: *(tritt vor, erstaunt)* Wo si üsi Pult?

Kevin: U wo si üsi Stüehl?

Nora: Es isch alles wäg!

Felix: Es isch fantastisch! *(Er beginnt vor Begeisterung herum zu hüpfen)*

Tina: Wär isch das nume gsi?

Fabian: *(fängt an mit Felix zu tanzen)* Irgendwelchi gueti Geischter!

Kevin: Löst das alli üsi Problem?

Nora: Wie chunnsch druf, Kevin? Vermuetlech stecke si üs i ungmüetlech Singsaal!

Tom: *(tanzt auch)* Chömet Lüt, es Fescht isch agseit!

Tom / Felix / Kevin / Fabian / Tanja / Laura / Katrin: *(singen und tanzen dazu)*

Keni Tische, keni Stüehl,
isch es super-wahnsinns Gfüehl,
itze hei mir nüme Math,
ja, das hei mir Schüeler satt!
Keni Tische, keini Stüehl,
usw. *(bald unterbrechend)*

(Nora steht skeptisch daneben und nagt an der Unterlippe. Frau Quader erscheint, bekommt einen zornigen Gesichtsausdruck und versucht sich einen Weg durch die ausgeflippten Kinder zu bahnen.)

Nora: *(zu den anderen)* Achtung, d' Frou Quader!

(Die anderen Kinder halten erschrocken inne.)

Quader: *(giftig)* Das heisst nid „Achtung", sondern „guete Morge"! Was isch hie los? Sit dir vo allne guete Geischter verlah?

Fabian: Im Gägeteil, die guete Geischter häbe zu üs!

Quader: *(scharf)* Absitze! Aber schnäll!

(Auf diesen Befehl hin lassen die Kinder sich mit lautem Gepolter auf den Boden fallen. Frau Quader bemerkt erst jetzt, dass die Schulmöbel verschwunden sind und zieht ein betroffenes Gesicht.)

Quader: Du mini Güeti! Was isch de das? *(Besorgt)* Heit dir öich weh ta*? (Die Kinder schütteln verneinend den Kopf. Frau Quader sieht um sich.)* Das isch ja e Katastrofe! Wo si d' Stüehl? Wo si d' Pult? Tanja!

Tanja: *(zuckt zusammen, springt auf)* J-ja?

Quader: Louf schnäll zum Schuelleiter u säg ihm Bscheid! So geit das nid wyter! Är muess öppis ungernäh*! (Bella sputet los. Frau Quader zu den anderen)* Mir wei doch morn üsi Mathprob schribe! Derzue müesse mir unbedingt ds füfeggige Drüegg wiederhole!

Tina: *(verwundert zu Katrin)* Weisch du, was das isch?

Katrin: Nä-ä, Tina. Ig ha äuä ir letschte Stund pennet…

Quader: So stöht doch äntlech uf! Wie gseht de das ou us! Was söll ou der Herr Schuelleiter dänke?

(Die Kinder erheben sich gemächlich. Der Abwart betritt das Klassenzimmer. Er starrt auf Frau Quader und atmet erleichtert aus.)

Abwart: *(laut ausrufend)* Gott sei Dank!

Quader: *(verärgert)* Was söll das heisse? Mir isch nid nach Dank z' Muet!

Tom: Mir scho!

(Die Kinder kichern leise.)

Abwart: *(ernst)* Frou Quader, ig bi im Chäller gsi *(er deutet auf den Fussboden)* u da isch es passiert: Ig ghöre es furchtbars Polter über mir! Ig ha dänkt: Itz isch es passiert! Er Frou Quader isch öppis zuegstosse! D' Frou Quader isch tot umgheit!

Quader: Aber Herr Meier, wie söll das ga? Ig bi doch chärngsund!

Abwart: Lueget: Genau das het ds Opfer usem Midwuchkrimi ou gseit. E halb Stund später isch es musetot gsi! Gift, Frou Quader*! (Er schaut Frau Quader bedeutungsvoll in die Augen.)*

Quader: *(leicht genervt)* Henu, dieses Mal kennet dir ömu der Mörder.

Abwart: *(verzieht gequält das Gesicht)* Der Mörder, oh, nei, das isch ja mis Problem – ig ha wieder der Schluss verpasst! Wüsset dir vilech –

(Kevin grinst und wechselt einen Blick mit Tom.)

Quader: *(Unterbricht den Abwart scharf)* Das isch itze völlig glich! Ig wott wüsse, warum üsi Pult u Stüehl nümme hie stö!

Abwart: *(blickt erstaunt um sich)* Ja, was heit dir de dermit gmacht, Frou Quader?

Quader: *(wütend)* Ig? Am naheliegendschte treit wohl e Abwart settegi Möbel wäg!

Abwart: Was dänket dir ou, Frou Quader, derzue hani gar kei Zyt! Aber lueget doch mal bi öich deheime nache. Vilech heit dir die Möbel ja ohni z' merke mitgno, das cha ja mal vorcho. *(Der Schulleiter erscheint, gefolgt von Tanja)* Kei Sorg Herr Schuelleiter, der Frou Quader geit' s bländend! Si schimpft desume wie immer!

(Frau Quader wirft dem Hausmeister böse Blicke zu.)

Schulleiter: *(sieht sich entsetzt um)* Du mini Güeti! Alles wäg! E Skandal! Das si bsunders schöni Pult gsi!

Tina / Tanja / Nora / Laura *(wechseln verwunderte Blicke)* Hä?

Schulleiter: Ig ha' s ja gseit: Dä Dieb versteit öppis vo Möbel!

Quader: *(betroffen)* Auso würklech e Dieb...

Abwart: *(mit freudiger Begeisterung)* Vilech e gfährleche Dieb? *(Er schaut gespannt zwischen Schulleiter und Frau Quader hin und her.)*

Schulleiter: Ja ja! Für mi isch die Sach völlig klar: Hie isch e Profi am Wärk, wo gli die ganzi Schule läär rumt! U dä super Kripokommissar weigeret sich, der Fall z' untersueche! Womöglech wird no e Lehrere ermordet –

Abwart: *(ruft vor Aufregung dazwischen)* Ohja!

Quader: *(giftig)* Oder e Abwart!

Schulleiter: U dä Pinscher vome Polizischt haltet das Ganze für ne Schüelerscherz u empfiehlt, d Möbel unger de Matte ir Turnhalle z' sueche!

Abwart: Ou! Da fallt mir öppis i, Herr Schuelleiter!

Schulleiter: *(erwartungsvoll)* Heit dir irgendwo Spure gseh, Herr Meier? Heit dir Stimme ghört letschti Nacht?

Abwart: Nei, aber wo mir doch scho vo Mörder rede, wüsset dir zuefällig, wär im Midwuchskrimi –

Schulleiter: *(ungeduldig unterbrechend)* Ig ha dä Kripo – Kakadu uf jede Fall hie häre bstellt! Är muess jede Momänt hie iträffe! Itze muess är handle oder är macht sech verdächtig.

Quader: *(sehr beunruhigt)* Herr Schuelleiter, was söll ig nume mache? Mir schribe morn e Mathprob. Mir bruche Pult u Stüehl! Ig cha doch d' Chind nid ab Bode la schribe!

Laura: *(kopfschüttelnd zu Kevin)* Hei d' Lehrer eigentlech nüt anders im Chopf als Probe z' schribe?

Schulleiter: *(mit tragischem Gesichtsausdruck)* Frau Quader, der Dieb isch planvoll vorgange: D' Ersatzpult im Singsaal si äbefalls verschwunde.

(Die Kinder grinsen sich gegenseitig an. Frau Speckmann erscheint, hinter ihr Kommissar Chlobig.)

Speckmann: Herr Schuelleiter, Herr Kommissar ...

Schulleiter: Äntlech! Herr Kommissar! Was hani öich gseit? Lueget doch mal das Klassezimmer a!

Chlobig: *(brummig)* Genau so hässlech wie zu mire Schuelzyt!

Schulleiter: *(zornig)* Isch das öppe alles, wo dir gseht?

Chlobig: Süsch gseh – n – ig meh oder weniger nüt.

Schulleiter: Äbe!Dir gseht gar nüt! Isch das normal für nes Klassezimmer? Hie si geschter no es paar Pult mit de derzue passende Stüehl gstande! Hättet dir, Herr Kommissar, geschter der Dieb vom Lehrerpult gfange, müesste itze d' Schüeler nid nutzlos umestah u chönnte morn d' Mathprob schribe!

(Frau Quader nickt bestätigend zu den Worten des Schulleiters.)

Chlobig: Geit das de nid ohni Tisch u Stüehl? Eme fantasievolle Lehrer sötti doch öppis ifalle ...

Schulleiter: *(wütend)* Herr Kommissar! Ig verlange vo nech, dass dir uf der Stell mit der Ungersuechig aföht!

Chlobig: *(schüttelt bedächtig den Kopf)* Diebstahl? Nei. Wär chlauet scho Schüelerpult? Wär wott settegi Dinger, wo eim ständig a d' Math erinnere, ou no deheime im Wohnzimmer ufstelle? Usgschlosse.

Schulleiter: *(mit überschlagender Stimme)* Herr Kommissar, ig verlange vo öich –

Chlobig: *(verzieht schmerzhaft das Gesicht, hebt abwehrend die Hand)* Jaja, scho guet! Nid eso möögge, das erinneret mi a früecher – also schön, ig luege mi i dere Schuel mal meh oder weniger ume. Es müesst doch irgendwo Spure u Züge gä. So unbemerkt chunnt me doch us ere Schuel nid use miteme Stapel Tische!

Tom: Wird d' Schule zue ta, damit niemer Spure verwüscht?

Felix: Müesse d' Schüeler hei gschickt wärde?

Schulleiter: Uf gar ke Fall! Dir blibet hie! Herr Kommissar, es chönnt doch si, dass d' Schüeler em Dieb no ghulfe hei.

Alle Kinder: *(entsetzt)* Mir?

(Der Kommissar schüttelt den Kopf, als hielte er die Meinung des Schulleiters für völlig abwegig und begibt sich zur Tür. Der Schulleiter folgt ihm.)

Speckmann: *(bekümmert)* Ach, Herr Schuelleiter, das isch aber nid nätt gsi vo öich! Dass hützutags jede vo üsere Jungend so schlächt dänkt! Wie cha me üsi liebe Buebe u Meitschi derewäg verdächtige?

(Die Kinder lächeln brav und unschuldsvoll. ***Musik / Schülerthema.*** *Vorhang zu!)*

Vierte Szene

Zur Musik im Dunkeln huschen die schwarzen Gestalten vorbei; eine davon wird nach einer Weile vom Lichtkegel eingefangen und hält ein Schild mit der Aufschrift „Nächster Tag“ hoch. Die Gestalten verschwinden wieder. Man hört Geräusche von geschleppten und zwischendurch abgesetzten Möbeln, dazu Stöhnen von denen, die diese Möbel tragen. Schliesslich erscheinen nach und nach die Kinder im Lichtkegel (vor dem Vorhang). Sie wirken so, als hätten sie Schwerarbeit geleistet.

Tom: Das isch itz aber würklech ds letschte gsi!

Kevin: Das geit itz aber würklech z’ wyt!

Felix: Isch Chinderarbeit nid verbote?

Tanja: Mir müesse üs irgendwo beschwäre!

Nora: Chind sölle ir Schuel öppis lehre!

Katrin: U nid Möbu schleppe!

Laura: U der wyt Wäg vo deheime!

Fabian: *(zum Publikum)* Lueget nume sälber!

Tina: *(zum Publikum)* Öb dir das würklech guet findet?!

(Licht aus. Die Kinder verschwinden. Schulgong, bzw. Schulklingel. Vorhang auf. Szenenbild: Klassenraum mit stark verändertem Aussehen, das möglichst witzig und verrückt sein sollte: Die Kinder sitzen auf ausgefallenen Sitzmöbeln, die ihrem privaten Zuhause entstammen, vor ebenso unpassenden Tischen, zum Beispiel zu klein gewordenen Kinderstühlchen, Badezimmer- oder Klavierhockern, Campingstühlen, ausgedienten oder kaputten Küchen. Oder Gartenstühlen, dazu Omas Blumentischchen, eine Bananenkiste, ein Couchtisch, ein Teewagen, ein Bügelbrett. Kevin und Tom haben sich ausgesprochen bequeme Möbel organisiert: Tom räkelt sich in einem Liegestuhl und Kevin geniesst einen gemütlichen Sessel mit Fussbank, um die Füsse hoch zu legen. Beide scheinen hoch zufrieden zu sein, währen die Kinder mit weniger komfortablen Einrichtungs-gegenständen gar nicht glücklich wirken.

Tom: Ig weiss gar nid, warum dir so umemotzet! Mir geit's prächtig!

Kevin: *(lehnt sich entspannt zurück)* Ganz mini Meinig! Mir wärde so guet schlafe wie no nie!

Tanja: Dir heit' s ja ou guet!

Laura: Aber mir ...

Nora: Mir hei nüt so Edels dörfe mitnäh!

Tanja: Aber Tom u Kevin dörfe natürlech wieder alles.

Tom: Falsch grate! Mini Eltere hei dervo gar nüt gmerkt.

Kevin: Zuefall. Mi Vatter isch beschäftiget gsi. Är isch umegrennt u het alli gfragt, wär der Mörder im Zischtigskrimi isch gsi.

Fabian: *(naserümpfend)* Wenn ig mir vorstelle, dass ig e so söll e Mathprob schribe ...

Felix: Unmöglech, das geit nid!

Tanja: D' Frou Quader het gseit,, mir schribe die Prob, egal wie!"

Katrin: *(steht auf)* Loset itze mal zue! Ig wott öich öppis säge!

Felix: *(spöttisch)* Hui d' Katrin schwingt e Red!

Tom und Kevin: *(spöttisch)* Bravo, Katrin!

Laura: Itz sit doch emal still.

Katrin: Es isch nämlech so: Wenn ig öppis hasse, denn isch es Ungrächtigkeit! Das geit doch nid: Der eint im Liegestuehl, der ander uf eme klapprige Hocker! U so sölle mir e Prob schribe! Dä Zuestand cha no Wuche dure, bis si üsi Schuelmöbel gfunde oder nöii kouft hei!

Felix: Die dörfe doch keni nöii choufe – Sparmassnahme!

Tina: *(erschrocken)* Vilech müesse mir se sälber zahle!

Fabian: *(entsetzt)* Usem Sackgält!

Nora: Het de die Schuel nid so öppis wie ne Diebstahl-versicherig?

Tanja: Für die blöde Pult? Gloub ig nid – die chlauet doch normalerwiis e kene!

Katrin: Äbe! Die chlauet keine! Drum wott der Kommissar ou nid meh ungernäh! Aber irgend öppis muess doch mit dene Pult u Stüehl passiert si! Die löse sich doch nid i Luft uf!

Felix: Aber vilech i Rouch! Öpper het se verbrönnt!

Nora: Es het doch geschter so nach Rouch gschmöckt?

Katrin: *(kopfschüttelnd)* Irgendöpper het die Möbel wäg gholt u itze stö si irgendwo ume.

Fabian: Hesch e Idee, was mir sölle mache?

Katrin: Genau: Mir müesse öppis mache! Mir fahnde sälber nach üsne Schuelmöbel!

Tom: Geit' s no? Derfür isch d' Polizei da! Oder d' Lehrer!

Kevin: Mir sölle die verhasste, ekelhafte,

Tom: ungmüetleche, unbequeme

Kevin: grässleche Pult u Stüehl ou no sälber sueche?

Tom: Ohni mi!

Kevin: U ohni mi!

Tina: Was reget dir nech eso uf? Nume wül dir' s so bequem heit!

Laura: Katrin het rächt: Mir müesse die Möbel sueche!

Kevin: Das isch doch völlig sinnlos! Mi Vatter het scho ds ganze Schuelhus dürsuecht! Vom Chäller bis zum Dach. U der Schuelhusplatz. Nüt z' mache! D' Möbel si wäg.

Fabian: De müesse mir die ganzi Stadt absueche.

Tom: Dir heit doch e Flick wäg!

Kevin: La doch die Irre, Tom. Die dänke wahrschinlech, dass d' Möbel ufem Rathusplatz oder im Schuttstadion oder im Schwümmbad umestöh. Ja, ds Schwümmbad isch ds wahrschinlechschte, da bruchts so öppis dringend*! (grinst spöttisch)*

Felix: *(steht auf)* Ig sueche uf jede Fall mit! Isch doch ganz luschtig!

Tanja: *(spring auf)* Wär chunnt mit?

Alle: *(- ausser Tom und Kevin – spirngen auf, rufend)* Ig!

Nora: Am beschte grad sofort!

Die anderen: Ja!

Fabian: Nume kei Zyt verliere*! (Die Mädchen, Felix und Fabian rennen zur Tür.)*

Felix: Mir wärde e Orde vor Schuel übercho!

Tom: *(höhnisch*) Quatsch, dir wärdet nache hocke, wül dir abghoue sit!

Tina, Tanja: *(eindringlich)* Schnäll!

(An der Türe angelangt werden die eiligen Kinder wieder zurück gedrängt, weil Frau Quader und der Abwart ein äusserst behaglich aussehendes Möbel herein tragen (Sofa, Liege, oder weicher Sessel). Sie stellen es dort ab, wo normalerweise das Lehrerpult steht. Der Abwart geht noch einmal kurz hinaus und holt ein Tischchen mit Kaffeekanne und Tasse, das er neben das Sitzmöbel stellt. Frau Quader hat es sich inzwischen bequem gemacht, mit hoch gelegten Beinen. Die Kinder beobachten sie, starr vor Staunen.)

Quader: *(glücklich seufzend)* Da dervo tröimi sit miner Jugend!

Abwart: *(Kaffee einschenkend)* Me muess doch ds Beschte drus mache, Frou Quader.

Tina, Tanja: *(zu den anderen Kindern)* Schnäll!

(Die Kinder sausen in Windeseile davon.)

Quader: *(springt auf)* Halt! Hie blibe! Chömet zrügg! Sofort! *(zum Abwart)* Das git' s doch nid! Warum loufet dir nid hinge dache, Herr Meier?

Abwart: *(hält die Kaffeekanne noch in der Hand)* Ig? I mim Alter? Isch das öie Ärnscht? He, auso guet, Frou Quader, aber uf öii Verantwortig*! (Er setzt sich unbeholfen in Bewegung und verschwindet)*

Quader: Halt! Löt d' Kafichanne hie*! (Sie dreht sich mit verständnislosem Kopfschütteln um und entdeckt Tom und Kevin)* Ah! Dir sit also die einzige brave hie? Das hätti öich gar nid zuetrout, Tom u Kevin! Ig muess öich würklech lobe*! (Sie lächelt die beiden an und öffnet ihre Mappe)* Sälbschtverständlich wärdet dir derfür ou belohnt!

(Tom und Kevin grinsen geschmeichelt und sehen Frau Quader erwartungsvol an . Sie packt ein paar Hefte aus.)

Dir sit nämlech die einzig Glückleche, wo itze d' Mathprob dörfe schribe!

(Sie legt mit strahlendem Gesichtsausdruck je ein Arbeitsheft vor Tom und Kevin. Die beiden ziehen säuerliche Gesichter. ***Musik / Schülerthema.*** *Vorhang zu!))*

Fünfte Szene

Vor dem Vorhang: Zur Musik sieht man Tanja, Fabian, Felix, Tina, Katrin, Laura, Nora hierhin und dorthin eilen und offenbar suchen. Ab und zu erscheint ein Mann oder eine Frau oder auch zwei Personen zugleich (originelle, aber „typische" Passanten), die von den Kinder in pantomimischer Weise befragt werden. Die Passanten schütteln verneinend den Kopf und gehen weiter. Die Kinder wirken dann jedes Mal etwas entmutigt, was durch die musikalische Begleitung unterstrichen werden könnte. Die Kinder verschwinden schliesslich. Die schwarzen Gestalten huschen kurz vorüber. Die Musik verstummt. Szenenbild: Möbelgeschäft mit verschiedenen Möbeln. Zur Klarstellung sollte irgendwo ein stattliches Schild mit der Aufschrift: „Möbel Müller" hängen. Im Vordergrund betrachten Hugo und Anneliese interessiert einen überaus schicken (z. B. stark farbigen oder schwarzen Tisch), der trozt seiner Eleganz und seinen auffälligen Extras (z.B. bunte Knöpfe an der Seite) verdächtig an ein Schülerpult aus der

Schule erinnert. Weiter hinten steht ein ebenso attraktiver Schreibtisch, der in seiner Vergangenheit ein ganz normales Lehrerpult gewesen sein könnte. Im Hintergrund macht sich Dorothee, die Verkäuferin zu schaffen.)

Anneliese: *(geht mit verzücktem Blick um den Tisch herum)* Würklech Hugo, das isch ganz e bsundere Tisch! Richtig süess isch er! Findsch nid ou?

Hugo: *(nicht so begeistert*) Naja, Anneliese, ig weiss nid eso rächt...

Anneliese: Todschigg, findi dä!

Hugo: Isch d' Form nid e chly eifach?

Anneliese: Schlicht seit me däm, Hugo, schlicht.

Hugo: Ig weiss nid. Mir chunnt die Form irgendwie vertrout vor. Fasch so, wie wenn ig dä Tisch scho mal nöime hätti gseh.

Dorothee: *(die inzwischen auf diskrete Weise näher getreten ist)* Das isch unmüglech, mi Herr. Die „Topline International" wird exklusiv für üses Möbelhus entworfe – alles Einzelstück, drum die wunderhübsche Unäbeheite, alles Handarbeit! Das überchömet dir nume bi üs!

(Inzwischen ist Frau Speckmann in den Laden getreten und sieht sich interessiert um.)

Anneliese: *(drängelnd)* Ig möchti dä Tisch choufe, Hugo.

Hugo: Ig weiss nid, Anneliese. Mi erinneret dä Tisch a irgend öppis unagnähms. Ig chume aber nid druf, was es isch!

Dorothee: *(Tritt auf Frau Speckmann zu)* Chani öich hälfe?

Speckmann: Ja, das isch gar nid eso eifach!

Hugo: Schlicht heisst das.

Anneliese: *(peinlich berührt, vorwurfsvoll)* Hugo!

Speckmann: Mi Name isch Späckme. Ig bi d' Schuelsekretärin vor Charlotteschuel. Ig söll e Tisch für üse Schuelleiter ussueche. Er het Vertroue i mi Gschmack.

Dorothee: Aha. A was für ne Tisch heit dir dänkt?

Speckmann: Es sött e seriöse Tisch si.

Dorothee: *(beleidigt)* Mir hei nume seriösi Tische.

Speckmann: Der Herr Schuelleiter möchti a däm Tisch Gspräch mit de Eltere füehre. Der Tisch darf aber nid z' höch si, falls der Schuelleiter ou emal mit eme Schüeler muess rede.

Dorothee: Aha, also e Allzwäcktisch. Wie wär's mit däm?

(Die Verkäuferin zeigt auf einen ziemlich verrückten, völlig ungeeigneten Tisch, der neben demjenigen steht, vor dem noch Hugo und Anneliese in nachdenklicher Betrachtung verweilen.)

Speckmann: *(entsetzt)* Herrgott, nei! Dä passt doch nid zu üsere Schuel! Dir sit wohl no nie ire Schuel gsi, wie? *(Erspäht den anderen Tisch)* Aber e Momänt! Was steit de da? Das isch ja – eh, chönnte die Herrschafte bitte emal uf d' Site stah – eso öppis! *(begeistert)* Wie wunderbar! Das isch genau der Tisch, wo üsem Herr Schuelleiter chönnti gfalle!

Anneliese: *(giftig*) Dä überchunnt är aber nid! Dä wei mir!

Hugo: *(zweifelnd)* Naja...

Anneliese: *(energisch*) Natürlech wei mir dä Tisch!

Speckmann: Oh, nei, das chöit dir mir nid atue! Dä fabelhaft Tisch muess i ds Schuelleiterbüro! Dä passt dert häre – wie – wie söll ig säge – wie d' Chue i Stall!

(Dorothee hüstelt ein wenig wegen des unfeinen ländlichen Vergleichs, während vom Eingang her der Möbelträger winkt.)

Hans: Dorothee? Chasch mal hälfe lüpfe? Ds nächschte Teili vo dere neue Schrott-Kollektion isch da!

Dorothee: *(schaut zum Eingang)* Ah, Hans, meinsch du die exklusivi Topline International*? (geht ihm entgegen)*

Hans: Was? So seit me däm Ramsch afe? Das hätti mir eigentlech chönne dänke. Also, los, ab mit däm dert füre!

(Die beiden tragen einen Tisch in den Vordergrund, der demjenigen, um den sich Anneliese und Frau Speckmann streiten, zum Verwechseln ähnlich sieht.)

Dorothee: Na, bitte, mini Dame! Dir heit unghürs Glück! E nöii Lieferig, e zwöite Tisch vo dere hoch aktuelle u derbi so zytlose Möbelserie!

(Der Möbelträger entfernt sich kopfschüttelnd.)

Speckmann: *(strahlend*) Oh, ig bi begeischteret! Ig wirde Stammchundin bi öich*! (greift nach dem Preisschild)* Was choschtet de das guete Stück? Oh*! (stösst eine Pfiff aus)* Nid grad billig!

Dorothee: *(hochmütig)* Wenn dir Billigwar weit, göt doch vo Afang a i Sperrmüll.

Speckmann: Himmel nei! Machet alles fertig mit Rächnig und so.

Dorothee: Wenn dir weit, chöi mir dä Tisch sofort i d' Schuel liefere.

Speckmann: Wunderbar! Dankeschön, uf wiederluege!

(Sie segelt hinaus, vorbei an Frau Tipex, die soeben eingetreten ist und sich suchend umschaut. Anneliese betrachtet weiterhin verzückt den auserwählten Tisch, während Hugo sich mit bekümmertem Gesichtsausdruck über das Preisschild beugt.)

Anneliese: Wenn mini Fründin Felicitas dä Tisch gseht, wott si mit Sicherheit ou grad so eine!

Dorothee: Notfalls chöi mir no witeri seregi Tische beschaffe.

Tipex: *(inzwischen näher getreten)* Exgüse – verchoufet dir hie?

Dorothee: Ja. Mit was chani öich diene?

Tipex: Ig bruche e chly Beratig... Heit dir de ou Schribtische?

Dorothee: Sälbschtverständlech. Isch er für öich?

Tipex: Oh, nei! Wüsseter, der Kriminalkommissar Chlobig und ig, mir heit ds 20jährige Dienschtjubiläum! Sit 20 Jahr tüe mir zäme a üsne Tische Zmorge ässe, u alli Brösmeli gheie uf d' Akte, sit 20 Jahr, stellet öich mal die Fläcke vor! Drum wetti ihm itze e zwöite Schribtisch schänke, verstöht dir?

Dorothee: Nid eso ganz. Aber wie wär' s mit däm priisfründleche Modäll?

(Sie rückt einen Tisch in den Vordergrund, der unschwer als verwandeltes Lehrerpult erkennbar ist.)

Tipex: Hm! Gar nid so schlächt! Sogar richtig hübsch!

Dorothee: Formschön, ohni schrill z' würke, schlicht, ohni eifach z' si.

Hugo: *(zu Tipex)* Wenn ig mi emal darf imische: Findet dir dä Schribtisch nid e chly längwilig?

Dorothee: *(hochmütig zu Hugo)* Dä Schribtisch isch für ne Kommissar! Dä überchiem nume Ärger, wenn är e ufregende Schribtisch hätti!

Tipex: U Ärger hasset der Kommissar no meh, als Ufregig! Ig nime dä Schribtisch! Chöit dir mir ne no hüt ufe Polizeiposchte schicke?

Dorothee: Sälbschtverständlech!

Tipex: *(erblickt den Tisch neben Hugo und Anneliese*) Oh, dä Tisch gfallt mir aber ou! Was choschtet dä? *(Sie schaut auf das Preisschild)*

Hugo: Zviel, uf jede Fall.

Anneliese: *(feindlich zu Tipex)* Dä Tisch choufe mir scho!

(Der Möbelträger erscheint im Eingang mit einem weiteren Tisch dieser Art.)

Hans: Dorothee, chasch mit apacke? Hie isch no eis sones Schrotteili us öire nöie Serie!

Dorothee: *(herbei, verärgert)* Hans, ig ha dir doch gseit: Si heisst exklusivi Topline International!

Tipex: *(begeistert auf den Tisch zeigend*) Genau dä wott ig für mi privat! Das wird der Knüller i mim Wohnzimmer! Chöit dir ne ou grad mit em Schribtisch ufe Polizeiposchte bringe?

Dorothee: Sälbschtverständlech.

Tipex: Guet, de bis gli*! (Sie eilt hinweg)*

Hugo: Also, mir müesse no abkläre, öb mir no gnueg Gäld ufem Konto hei...

Anneliese: Mir chöme aber gli wieder. Mir näme dä Tisch bestimmt!

(Beide gehen eilig weg.)

Dorothee: *(schaut in den Hintergrund)* Chef?

Chef: *(erscheint)* Und, Dorothee, wie louft ds Gschäft?

Dorothee: Chef, die nöie Tische si e Renner! Weiss der Gugger, warum d' Lüt so druf flüge!

Chef: *(breit grinsend)* U mir verdiene mega viel Gäld!

Dorothee: Wenn das so witer geit, hei mir üsi Ferie ds Mallorca gli zäme!

(Einer der Passanten betritt den Laden.)

Chef: Psst, Chundschaft! Kes Wort me drüber!

(Musik / Kommissarsthema. *Vorhang zu!)*